

Artikel in der TAZ zum Thema Medien & Lehrer

Beitrag von „Funky303“ vom 6. September 2020 10:49

In der TAZ ist am 2.9. folgender Artikel veröffentlicht worden:

<https://taz.de/Medienkompetenz-von-Lehrerinnen/!5706779/>

Die Studie ist hier verlinkt:

<https://www.bdzv.de/nachrichten-un...tenz/print.html>

Ich habe mir darauf mal die Artikel und den bdzv Artikel angeschaut und bin erschrocken.

Ich unterrichte D,G,GemK, habe aber keinen Kollegen, mit dem ich zu tun habe, der die im Artikel gezeigte Meinung teilt. Das einzige Medium, dass von Kollegen gebasht wird, ist die Wikipedia, und nur wenn es um Copy&Paste für Referate/Hausarbeiten etc geht. Aber so eine Medienablehnung ist mir bis dato noch nicht so vorgekommen.

Wäre aber echt befremdlich, wenn es so wäre.

Beitrag von „CDL“ vom 6. September 2020 11:34

Ich bin mir nicht ganz sicher, welche Diskussion du anstoßen möchtest. Die Ergebnisse der Studie sind jetzt zwar nicht so positiv, wie man sich das vielleicht wünschen würde, bilden aber das ab, was ich bei so einer Umfrage- so sie repräsentativ angelegt ist- erwarten würde. 🙄
Ein Herr Höcke ist schließlich auch Lehrer und sicherlich kein Alien, welches alleine unter unserem Berufsstand wandelt, sondern Ausdruck höchst problematischer Grundhaltungen und Überzeugungen, die sich u.a. eben auch aus einer Mischung aus sachlicher Unkenntnis, Ignoranz, Desinteresse und Mangel an Empathie speisen. Diese fatale Mischung gibt es- leider- auch unter Lehrkräften sehr viel häufiger, als jemand wie du oder ich sich das vermutlich erhoffen würde. Ich würde davon ausgehen, dass es auf den Grundton in Kollegien ankommt, ob und in welchem Umfang KuK preisgeben, welche potentiell problematischen Grundhaltungen sie pflegen bzw. entsprechende KuK sich ggf. dann auch früher oder später wegbewerben, weil sie sich an einer Schule nicht wohl fühlen. Ich würde mir zwar sehr wünschen, dass wir hier in BW keine Schulen und Kollegien haben, wie beispielsweise [Kapa](#) sie in der Vergangenheit schon geschildert hat, gehe realistisch aber davon aus, dass es diese auch hier in BW geben wird, denn auch wir haben eine AfD im Landtag sitzen, die gerne mit Begriffen wie "Lügenpresse" und "alternativen Fakten" agiert, die eben leider auch den einen oder anderen Lehrer in den

eigenen Reihen und unter ihren Wählern hat. Fehlwahrnehmungen, schlichtes Unwissen und eine ordentliche Faktenignoranz wenn es um die Arbeit seriöser Medien geht gehören in solchen extremen Kreisen (links wie rechts und auch bei den ganzen radikalen -ismen irgendwo dazwischen) zum "guten Umgangston".

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. September 2020 11:57

Es wurden ja auch "nur" Deutsch-Englisch und Sozialkundelehrer der Sek 1 befragt. Das schränkt die Ergebnisse schon stark ein, wie ich finde. Auch wenn das natürlich zwei Fächer sind, in denen man eher mehr als wenig mit Nachrichten und Medien zu tun hat. Ich finde die Ergebnisse auch ziemlich überraschend. Allein schon der erste Satz, dass Nachrichtenkompetenz bisher keine "zentrale Rolle" in den KLP spielt, finde ich schwierig. Was ist denn eine zentrale Rolle? Jedes Schuljahr? Oder ein ganzes Halbjahr in einem Fach nichts anderes als Nachrichten oder Medien? In NRW kommt das Thema ja auch in vielen Fächern vor (zumindest in meiner eigenen Schulzeit): Deutsch, SoWi oder Politik, Geschichte, Fremdsprachen,... Das spricht ja schon für eine große Rolle.

Beitrag von „Funky303“ vom 6. September 2020 13:53

Ich möchte nichts anstoßen, ich wundere mich nur, dass es im Lehrerstand (bei dem seit Jahrzehnten Medienkompetenz gefordert und gefördert wird) eine signifikant höhere Anzahl an Zeitungskritikern und Fake-News-Befürwortern gibt.

Anhand des Artikels werde ich definitiv meinen Gemeinschaftskunde-Unterricht ändern und stärker auf klassische Medien und deren Rolle in der Demokratie hinarbeiten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 6. September 2020 14:25

Sowohl das Fernsehen als auch Tageszeitungen setzen durch den Umfang der Berichterstattung natürlich Akzente und durch die Wortwahl bewerten sie die Umstände, mitunter nicht 100% neutral, sondern durchaus befürwortend oder ablehnend. Wenn man da der Meinung ist, dass *aus Sicht des Betrachters* wichtige Themen zu kurz kommen oder eine nicht der

Mehrheitsbevölkerung entsprechende Wertung der Geschehnisse erfolgt, beginnt man, Nachrichtenerstattung kritisch zu sehen. Daher finde ich es gut, dass eine Umfrage besagte Einstellung hierzu ermittelt, wobei im nächsten Schritt überlegt werden sollte, wie erreicht werden kann, dass Nachrichten wieder näher an den Lebenswelt der Bürger vermittelt werden. Man muss dazu aber auch sagen, dass man es nie *allen* Recht machen kann, was vlt. auch nicht der Anspruch sein sollte.

Beitrag von „CDL“ vom 6. September 2020 14:51

Zitat von Funky303

Ich möchte nichts anstoßen, ich wundere mich nur, dass es im Lehrerstand (bei dem seit Jahrzehnten Medienkompetenz gefordert und gefördert wird) eine signifikant höhere Anzahl an Zeitungskritikern und Fake-News-Befürwortern gibt.

Anhand des Artikels werde ich definitiv meinen Gemeinschaftskunde-Unterricht ändern und stärker auf klassische Medien und deren Rolle in der Demokratie hinarbeiten.

Finde ich, nachdem ich selbst GK unterrichte, jetzt spannend. Was bedeutet das denn tatsächlich an inhaltlicher Änderung, sprich wie hast du denn bislang im Bereich GK Medienbildung betrieben (oder auch wie nicht)? (Das kommt ja bei uns in GK ja schon in 7/8 vor als Unterrichtseinheit.)

Beitrag von „Funky303“ vom 6. September 2020 15:50

Eine Zeitung abonnieren. Lokale Zeitung. Und die in Klasse 9 täglich lesen lassen. Zeitung als Gegensatz zu Online-Aggregatoren / Sozialen Netzwerken.

Ich unterrichte ja auch Deutsch und IT, daher habe ich einen breiten Ansatzpunkt was Medien angeht. Das mache ich auch in IT und Deutsch übergreifend (also woran erkenne ich "seriöse" Websites, Fake-News erkennen etc)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. September 2020 16:40

Zitat von Funky303

... im Lehrerstand (bei dem seit Jahrzehnten Medienkompetenz gefordert und gefördert wird) eine signifikant höhere Anzahl an Zeitungskritikern und Fake-News-Befürwortern gibt.

Da steht doch nichts von Fakenewsbefürwortern. Es steht was von Skepsis da, wo Schwerpunkte gelegt werden z.B., ob Presse gleichmäßig über Themen berichtet oder gewichtet. Erfahren wir z. B. mehr über die USA, den Jemen oder Färöer?

Dass man im Osten skeptischer ist als im Westen ist traurig aber durchaus interessant. Und bestätigt mir wieder mal, dass es immer noch eine Trennung innerhalb Deutschlands gibt.

Tja, was kann man da tun? Vertrauen "herzustellen" ist sicher ein schwieriges Unterfangen?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. September 2020 17:00

Vertrauen herstellen ist natürlich echt schwierig, vor allem da manche Leute (keine Ahnung, wie oft das bei Lehrern der Fall ist), sehr überzeugt davon sind, dass "die (Mainstream-)Medien" etwas verschweigen oder lügen. Das geht manchmal so weit, dass dieser Standpunkt vorgebracht wird, wenn Zeitungen ein Fehler passiert oder wenn ein Medium eine Meldung, die einige andere bringen, nicht bringt. Da ist oftmals Hopfen und Malz verloren. Man kommt an manchen Leute halt nicht ran.

Beitrag von „CDL“ vom 6. September 2020 17:34

Zitat von Funky303

Eine Zeitung abonnieren. Lokale Zeitung. Und die in Klasse 9 täglich lesen lassen. Zeitung als Gegensatz zu Online-Aggregatoren / Sozialen Netzwerken.

Ich unterrichte ja auch Deutsch und IT, daher habe ich einen breiten Ansatzpunkt was Medien angeht. Das mache ich auch in IT und Deutsch übergreifend (also woran erkenne ich "seriöse" Websites, Fake-News erkennen etc)

Danke für deine Antwort.



Und in 7/8? Oder machst du da in GK keine entsprechende Einheit? Mit Zeitung und Co. arbeite ich tatsächlich auch in 7/8 in GK (natürlich nicht täglich, wir haben ja nur je nach Klassenstufe 1-2 Wochenstunden) in der entsprechenden Einheit aus denselben Gründen.

Beitrag von „Funky303“ vom 6. September 2020 19:09

Momentan (und voraussichtlich die nächsten Jahre) unterrichte ich nur Klassen 9/10.

In Deutsch habe ich in 7/8 die Zeitung gemacht (meist 8. Klasse) bei Bericht und Reportage, da habe ich auch kleine Einschübe. Aber bei Medienkritik bin ich mir nicht so sicher, ob in Klasse 7 und 8 das Bewusstsein und teilweise das Verständnis für die Medienproblematik da ist.

Beitrag von „Funky303“ vom 6. September 2020 19:17

Zitat von samu

Da steht doch nichts von Fakenewsbefürwortern.

Also wenn 50% der ostdeutschen Lehrer und 1/5 der Lehrer insgesamt

Zitat BDZV:

"Im Osten hat rund die Hälfte der Lehrkräfte kein großes Vertrauen in die Medien, im Westen sind es 22 Prozent. 19 Prozent der Lehrkräfte insgesamt glauben, dass viele Nachrichten, die eigentlich wichtig sind, verschwiegen werden und nur in sozialen Netzwerken zu finden sind.")

Zeitungsmedien nicht für vertrauenswürdig halten, ersetzen sie diese durch "alternative" Medien ("nur in sozialen Netzwerken zu finden"). D.h sind bei 1/5 die Massenmedien als Fake Medien stigmatisiert. Und deren Konsum ist dann häufig Fakenews. (PINews, Achse des Guten und was es sonst noch so gibt)

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. September 2020 19:51

Zitat von Lehramtsstudent

Sowohl das Fernsehen als auch Tageszeitungen setzen durch den Umfang der Berichterstattung natürlich Akzente und durch die Wortwahl bewerten sie die Umstände, mitunter nicht 100% neutral, sondern durchaus befürwortend oder ablehnend. Wenn man da der Meinung ist, dass *aus Sicht des Betrachters* wichtige Themen zu kurz kommen oder eine nicht der Mehrheitsbevölkerung entsprechende Wertung der Geschehnisse erfolgt, beginnt man, Nachrichtenerstattung kritisch zu sehen. Daher finde ich es gut, dass eine Umfrage besagte Einstellung hierzu ermittelt, wobei im nächsten Schritt überlegt werden sollte, wie erreicht werden kann, dass Nachrichten wieder näher an den Lebenswelt der Bürger vermittelt werden. Man muss dazu aber auch sagen, dass man es nie *allen* Recht machen kann, was vlt. auch nicht der Anspruch sein sollte.

Du kannst das noch so oft wiederholen wie du willst, es bleibt Quatsch, genauso wie den Mist, den da manche KollegInnen in der Umfrage angeben. Ich kann in diesem Land von der linken taz bis zum hatten rechten Compact, von der unfassbaren BILD bis zur Zeit so ziemlich jede politische Richtung finden die ich möchte. Was dir Umfrage und solche Äußerungen wohl eher sagen möchten ist "Ich möchte abweichende Einstellungen gar nicht lesen, nur meine Wahrheit ist dir einzig wahre".

Wer denkt, in Deutschland werden bestimmte Meinungen zurück gehalten, der kann ja mal in die Türkei, in China, in Ungarn oder bei den Russen nachgucken. Hier kann ich alles bekommen was ich will. Und wenn auf einmal hunderttausende Menschen wirklich der Meinung wären, bestimmte Medien unterdrücken Nachrichten, könnten sie ja alle ein anderes Medium kaufen oder (so unglaublich das klingt) einfach selbst eine Zeitung veröffentlichen. Das machen sogar viele, die von "Mainstreammedien" schwafeln. Kauft nur keiner. Vielleicht sind es doch nicht so viele, die das denken.

Das jedes Medium nur selektiv Nachrichten veröffentlichen kann, ist ja wohl eher ne Binsenweisheit. Auf dem Naziportal pinews findest du auch keine erfolgreiche linke Politik. Komisch, dass sich darüber in den Nazi Kommentaren unter den "Artikeln" keiner beschwert

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. September 2020 20:48

Zitat von Kalle29

Wer denkt, in Deutschland werden bestimmte Meinungen zurück gehalten, der kann ja mal in die Türkei, in China, in Ungarn oder bei den Russen nachgucken. Hier kann ich alles bekommen was ich will. Und wenn auf einmal hunderttausende Menschen wirklich der Meinung wären, bestimmte Medien unterdrücken Nachrichten, könnten sie ja alle ein anderes Medium kaufen oder (so unglaublich das klingt) einfach selbst eine Zeitung veröffentlichen.

Sehe ich genauso! Das Verrückte ist ja, dass gerade im Osten die Skepsis so groß ist. In die Justiz ist das gefühlte Vertrauen übrigens auch im Westen größer als im Osten. Ich würde gerne wissen, woran das liegt. Wegreden kann man es halt leider nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 7. September 2020 08:57

Dass im Osten die "Skepsis" gegenüber den Medien größer ist, verwundet mich auch. Es macht einfach keinen Sinn. Gerade die Menschen, die die DDR noch erlebt haben, müssten doch wissen, wie dort die Presse und alles Andere eingeschränkt war und froh über freie Presse sein. Sind sie aber nicht. Ist ja dasselbe mit den Wahlergebnissen der Linken und AfD. Warum wählt man solche Parteien, wenn man eine Diktatur erlebt hat? Sollte das nicht eigentlich besonders abschrecken?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. September 2020 09:03

[Fallen Angel](#)

Mit Logik ist dieses Phänomen nicht zu erklären...

Beitrag von „Schmidt“ vom 7. September 2020 09:10

Menschen, die in der DDR gelebt haben, kennen staatliche Medien eben nur als Propagandawerkzeug der Regierung. Dass diese Menschen der Meinung sind, dass ARD, ZDF und andere staatliche Medien nicht vertrauenswürdig sind, ist doch naheliegend.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 7. September 2020 09:44

[Schmidt](#), aber dann sollten die Leute schlicht Mal gucken, wie oft ARD, ZDF und Co die Regierung kritisieren und Missstände aufdecken. Das machen weniger die Privaten, sondern der ÖRR. Gibt ja genug Formate (Interviews, investigative Magazine).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 12:42

[Zitat von Fallen Angel](#)

[Schmidt](#), aber dann sollten die Leute schlicht Mal gucken,...

Ich glaube nicht, dass es mit irgendwas "schlicht" getan ist. Ich meine viel mehr, dass den Menschen zwei Diktaturen buchstäblich in den Knochen stecken.

Edit: ein Prof hat uns (Wendegeneration) vor knapp 20 Jahren gefragt, was die Säulen der Demokratie sind und der Seminargruppe fiel nur "Freie Wahlen" ein. Lauter Leute mit Abi.

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 13:07

[Zitat von Kalle29](#)

Ich kann in diesem Land von der linken taz bis zum hatten rechten Compact, von der unfassbaren BILD bis zur Zeit so ziemlich jede politische Richtung finden die ich möchte.

Trifft das deiner Meinung auch auf die öffentlich-rechtlichen Medien zu?

Ich finde keinesfalls. Und gerade diese haben doch eigentlich den Auftrag, auch die ganze Breite des politischen Spektrums (zumindest des Bundestags) zu repräsentieren.

PS: Was ist an der BILD "unfassbar"? Das ist ein extrem populistisches Medium, ja. Aber wenigstens versucht man nicht, den Anschein von Neutralität zu erwecken, wie dies andere tun. Da geht es eben um Verkaufszahlen. Mir ist ehrlich gesagt in vielen Fällen die Bildzeitung lieber (denn eigentlich ist diese Art von Journalismus sogar hohe Kunst) als Medien, bei denen ständig eine verfestigte politische Grundhaltung durchscheint, aber versucht wird, sich als neutrales Medium darzustellen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 13:15

Zitat von MrJules

...Aber wenigstens versucht man nicht, den Anschein von Neutralität zu erwecken, wie dies andere tun. Da geht es eben um Verkaufszahlen. Mir ist ehrlich gesagt in vielen Fällen die Bildzeitung lieber (denn eigentlich ist diese Art von Journalismus sogar hohe Kunst) als Medien, bei denen ständig eine verfestigte politische Grundhaltung durchscheint.

Du beliebst hoffentlich zu scherzen. Die Aussage ist Blödsinn und du widersprichst dir auch selbst.

Um es mit Max Goldt zu sagen: "Diese [Zeitung](#) ist ein Organ der [Niedertracht](#). Es ist falsch, sie zu lesen. Jemand, der zu dieser Zeitung beiträgt, ist gesellschaftlich absolut inakzeptabel. Es wäre verfehlt, zu einem ihrer Redakteure freundlich oder auch nur höflich zu sein. Man muß so unfreundlich zu ihnen sein, wie es das Gesetz gerade noch zuläßt. Es sind schlechte Menschen, die Falsches tun."

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2020 13:17

Oder, schlicht ausgedrückt: Die "Bild" ist keine Zeitung.

Ist ja aus gutem Grund auch nicht (mehr) so benannt.

Allerdings... ein Bild ist sie auch nicht...

eher... bedrucktes Klopapier?

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. September 2020 13:21

Zitat von MrJules

Trifft das deiner Meinung auch auf die öffentlich-rechtlichen Medien zu?

Ich finde keinesfalls.

Ich sehe da einen Dieter Nuhr, der aus meiner Sicht Stuss verbreitet genauso vertreten wie linke Positionen. Menschenverachtende Positionen wie sie in PI-News oder in Compact verbreitet werden, haben da nichts zu suchen. Mir reicht schon, wenn die AfD da ihren Stuss ohne vernünftige Gegenrede in Interviews verbreiten kann.

Zitat von MrJules

PS: Was ist an der BILD "unfassbar"? Das ist ein extrem populistisches Medium, ja

Mir ist unklar, ob du naiv bist oder was schlimmeres. Ganz frisch:
<https://bildblog.de/123780/bild-ze...etoetet-wurden/>

Ansonsten kannst du ja mal auf bildblog.de ein wenig surfen. Die Bild verbreitet oft menschenverachtende Scheiße, die sich einen Dreck um Menschenwürde und ähnliches schert. Das dir sowas lieber ist als eine ausgewogene Berichterstattung, spricht Bände über dich.

Zitat von MrJules

(denn eigentlich ist diese Art von Journalismus sogar hohe Kunst)

Es ist keine große Kunst, auf Menschenwürde zu scheißen. Das kann jeder Trottel an der Straße. Ja, mir ist eine FAZ (weit weg von meiner politischen Meinung) um einiges lieber als die Bild.

Zitat von MrJules

bei denen ständig eine verfestigte politische Grundhaltung durchscheint,

Nochmal: KEIN JOURNALISMUS IST NEUTRAL. Den Anspruch erhebt auch niemand. Die Selektion der Nachrichten, die Kommentare, die Breite, in der ich über etwas berichte, ist niemals neutral. Wenn du denkst, dass Journalismus das erfüllen muss, dann... (hier kann ich vermutlich meine Gedanken nicht zuende schreiben, also lass ichs mal)

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. September 2020 13:26

Zitat von MrJules

Und gerade diese haben doch eigentlich den Auftrag, auch die ganze Breite des politischen Spektrums (zumindest des Bundestags) zu repräsentieren.

Da du das gerade rein editiert hast. Wenn ich mir angucke, was die AfD in den meisten Fällen unwidersprochen im Rundfunk verbreiten kann, habe ich das Gefühl, du schaust nur Monitor oder so und denkst dir, dass die dortige Ausrichtung für den gesamten Rundfunk steht.

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 13:30

Zunächst einmal ist mir natürlich klar, dass es absolute Neutralität nie gibt.

Aber es macht einen Unterschied, ob man sich dessen bewusst ist und versucht entgegen zu wirken oder ob man gezielt versucht, die eigene politische Agenda bzw. eine andere zu stützen / zu verbreiten.

Zitat von Kalle29

Ich sehe da einen Dieter Nuhr, der aus meiner Sicht Stuss verbreitet genauso vertreten wie linke Positionen.

Ah ja, und Linke verbreiten keinen Stuss oder wie? Jetzt weiß ich schon, wo ich dich hinstecken muss.

Ich finde z.B., dass Dieter Nuhr oft sehr viel Wahres sagt, sich aber auch häufig vergaloppiert. Dafür finde ich z.B. Florian Schröder meist unerträglich.

So sind die Meinungen verschieden. Und diese Vielfalt der Meinungen abzubilden, sollte doch auch Sinn und Zweck sein.

Zitat von Kalle29

Es ist keine große Kunst, auf Menschenwürde zu scheißen. Das kann jeder Trottel an der Straße. Ja, mir ist eine FAZ (weit weg von meiner politischen Meinung) um einiges lieber als die Bild.

Wenn du glaubst, die Schlagzeilen der Bild könne jeder Hans Wurst schreiben, hast du von journalistischem Handwerk leider absolut keine Ahnung.

Und ja, die FAZ ist mir auch lieber.

Aber wenn du hier von Menschenwürde mit Füßen treten redest, warum reden wir dann nicht mal über Sachen wie "Polizisten auf die Müllhalde" oder sonstigen geistigen Abfall, wie er in der TAZ zu finden ist?

Beitrag von „CDL“ vom 7. September 2020 13:33

[Zitat von MrJules](#)

(...)

Aja, und Linke verbreiten keinen Stuss oder wie? Jetzt weiß ich schon, wo ich dich hinstecken muss.

(...)

Aber wenn du hier von Menschenwürde mit Füßen treten redest, warum reden wir dann nicht mal über Sachen wie "Polizisten auf die Müllhalde" oder sonstigen geistigen Abfall, wie er in der TAZ zu finden ist?

Und so schnell landen wir beim Whataboutism...

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 13:35

[Zitat von Miss Jones](#)

eher... bedrucktes Klopapier?

Ist die TAZ für mich dann aber auch. Würde ich genauso wenig im Politikunterricht verwenden wie die BILD.

[CDL](#)

Ich würde eher sagen gegen einseitige Polarisierung. Ich versuche hier schließlich nichts zu verharmlosen oder zu rechtfertigen.

@Kalle29

Wenn ich mir z.B. ein Sommerinterview mit Herrn Chrupalla anschau, wo von vornherein nur versucht wird, diesen zu diskreditieren bzw. ans Bein zu pissen, statt ihn seine politischen Positionen vortragen zu lassen, dann vergisst man leider für einen kurzen Moment, wie schlimm man diesen Typen eigentlich findet, und fragt sich einfach nur, was aus den ÖR-Medien geworden ist bzw. was das soll. Kann ich mir nicht selbst eine Meinung bilden?

Ich würde mir schon mehr Sachlichkeit und auch Ausgewogenheit bei Gesprächsrunden wünschen. Im Endeffekt spielt man so solchen Leuten noch in die Karten.

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. September 2020 13:58

Zitat von MrJules

Aber es macht einen Unterschied, ob man sich dessen bewusst ist und versucht entgegen zu wirken oder ob man gezielt versucht, die eigene politische Agenda bzw. eine andere zu stützen / zu verbreiten.

Nein, du verstehst es nicht. Es ist das gute Recht in einem Land mit Meinungsfreiheit, dass du deine Meinung verbreiten kannst - du musst und sollst nicht daran arbeiten, dass Meinungen, die du nicht gut findest, gestärkt werden. Das Recht hat auch die Presse, genauso wie du das Recht hast, mit der Data Becker Zeitungsdruckerei dein eigenes Blatt zu erstellen und da MrJones Meinung zu verbreiten. Ich glaube, linke Positionen finde ich da dann auch nicht drin (was absolut okay ist!)

Zitat von MrJules

Ah ja, und Linke verbreiten keinen Stuss oder wie? Jetzt weiß ich schon, wo ich dich hinstecken muss.

Kann ich mir leben. Ob die Linken Stuss verbreiten, habe ich überhaupt nicht gesagt. Ein Blick in die aktuelle Diskussion über den Nawalny reicht da schon, um zu sehen, was die Linken so für Vorstellungen bei sich haben.

Zitat von MrJules

Ich finde z.B., dass Dieter Nuhr oft sehr viel Wahres sagt,

Finde ich nicht. Und nun? Darum geht es hier doch überhaupt nicht. Es geht darum, DASS es seinen (aus meiner Sicht) Stuss verbreiten kann. Niemand setzt ihn ab, viele finden ihn scheiße. So läuft das in einer Demokratie mit Meinungsfreiheit. Und da gerade du irgendeinen Quatsch über die ÖR verbreitest, habe ich nur gezeigt, dass der Laden wohl doch nicht so links ist, wie du hier verbreiten möchtest. (Kluges Satz ohne Quelle: "Wenn einem alles zu links vor kommt, ist man vielleicht zu weit rechts")

Zitat von MrJules

Wenn du glaubst, die Schlagzeilen der Bild könne jeder Hans Wurst schreiben, hast du von journalistischem Handwerk leider absolut keine Ahnung.

Lass mich kurz überlegen... Geht es hier gerade um den Schreibstil einiger Bildüberschriften oder über den menschenverachtenden Inhalt der Texte? Vielleicht fällt dir dann auf, dass es vollkommen unerheblich ist, ob Günter Grass, Hemmingway oder Fritz Müller die Überschrift verfasst, wenn danach die Menschenwürde mit Füßen getreten wird. Nicht der Ton, sondern der Inhalt macht die Musik.

Zitat von MrJules

warum reden wir dann nicht mal über Sachen wie "Polizisten auf die Müllhalde" oder sonstigen geistigen Abfall, wie er in der TAZ zu finden ist?

Ich habe irgendwie das Gefühl, dass dadrüber ziemlich viel gesprochen wurde, oder? Hat da nicht sogar ein Minister... moment, wer war es doch gleich... Achja, der Innenminister, öffentlich drüber gesprochen? Du verbreitest schon wieder Quatsch. Die Diskussion war sehr intensiv. Auf weitem menschenverachtenden geistigen Abfall in der taz warte ich mit Quellen gerne. (Die Diskussion über den Text gab es auch innerhalb der Redaktion der taz sehr intensiv und teilweise öffentlich. Hab ich bei der Bild in der Vielzahl der Fälle nicht mitbekommen.)

Zitat von MrJules

Wenn ich mir z.B. ein Sommerinterview mit Herrn Chrupalla anschau, wo von vornherein nur versucht wird, diesen zu diskreditieren bzw. ans Bein zu pissen, statt ihn seine politischen Positionen vortragen zu lassen,

Ich habs geguckt. Er wurde mit Meinungen, Texten und Fragen zur Partei konfrontiert. Es wurden keine ausgedachten Infos verbreitet, es wurden keine falschen Fragen gestellt. Wenn man in einer Partei der Chef ist, die zu großen teilen aus Menschenfeinden besteht, die zu

einem großen Teil aus Leuten besteht, die der Verfassungsschutz für potentiell gefährlich hält, dann unterhalte ich mich nicht mit dem Typen über den letzten Sommerurlaub oder die Vorstellungen der Partei zur Sicherstellung der Wasserqualität in Badegewässern, sondern das, was den Kern der Partei ausmacht.

Zitat von MrJules

Im Endeffekt spielt man so solchen Leuten noch in die Karten.

Es gibt einen Kern von 10 bis 20% an Menschen mit harten rechten und demokratiefeindlichen Ansichten in Deutschland. Die AfD bedient diese Klientel. Die bekomme ich auch nicht wieder, indem ich nett mit den Leuten Karten spiele. Ich kann höchstens dafür sorgen, dass diese Demokratiefeindlichkeit sichtbar wird, so dass diese Leute vielleicht nicht mehr die AfD wählen - vermutlich werden sie dann wieder Nichtwähler. Ich unterhalte mich auch nicht mit der NPD übers letzte Dorffest. Das mach ich einfach nicht und das muss auch ein Rundfunk nicht tun, der sich nicht zuletzt dazu verpflichtet fühlt, unser Grundgesetz zu leben.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2020 14:08

wirklich "neutrale" oder zumindest objektive Berichterstattung, egal worüber, ist tatsächlich sehr selten geworden. MMn ist da derzeit am ehesten noch die "Zeit" zumindest noch nahe dran, wenn du dir verschiedene Printmedien so anschaust (und qualitativ sind die Artikel auch idR brauchbar); auch das "Hamburger Abendblatt" ist mMn ganz tauglich, aber dann doch mehr regional.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 14:27

Zitat von MrJules

Aber es macht einen Unterschied, ob man sich dessen bewusst ist und versucht entgegen zu wirken oder ob man gezielt versucht, die eigene politische Agenda bzw. eine andere zu stützen / zu verbreiten.

Hast du schon mal was von Pressefreiheit gehört? Pressefreiheit heißt nicht, dass eine Zeitung sagen muss, was du gut findest 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 14:30

Zitat von MrJules

Ist die TAZ für mich dann aber auch. Würde ich genauso wenig im Politikunterricht verwenden wie die BILD.

Soso, was unterrichtest du denn eigentlich?

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 14:33

@Kalle29

1. Ich bezog mich hauptsächlich auf die ÖR-Medien und diese sollten eben weitgehend neutral sein.
2. Du wirfst mir an einer Stelle vor, ich würde mich nur am Bildschirm informieren, verweist mich dann aber auf einen seltsamen Internetblock, der demonstrativ mit 100% Ökostrom gehostet wird. Da musste ich schon kurz lachen.
- 3.

Das Sommerinterview war von vornherein darauf ausgelegt, die AfD als zerrissene Partei darzustellen. Dazu wurden dann 10-15 Videoausschnitte von Parteimitgliedern, in denen konträre Positionen zutage treten, vorbereitet. Herr C. sollte dann sein Verhältnis zu Herrn H. darlegen und bitte sagen, was man gegen widerläufige Parteiinterne Meinungen unternehmen werde (Hallo?!?). Inhaltlich-programmatische Fragen gab es vielleicht zwei bis drei. Das ganze Interview war konzeptuell darauf ausgelegt, diskreditierend zu sein.

Sowas kennt man dann wirklich eher von der BILD.

Sorry, aber sowas verstehe ich nicht unter seriösem Journalismus.

@samu

Was tut das zur Sache?

Die TAZ ist ein so stark links und damit eindimensional geprägtes (und mittlerweile auch "menschenverachtendes" - um mal bei Kalles Worten zu bleiben) Medium (dessen Sitz übrigens nicht ohne Grund in der Rudi Dutschke Straße ist), dass ich es genauso wenig im Politikunterricht verwenden würde wie die Compact oder die Bild-Zeitung. Höchstens als Negativbeispiel für einseitige Berichterstattung.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 14:39

[Zitat von MrJules](#)

Was tut das zur Sache?

Also liege ich richtig.

@Interview, wenn ein Politiker es nicht aushält, dass man ihm kritische Fragen stellt, hat er ein Problem, nicht der Journalist.

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 14:43

[Zitat von samu](#)

Also liege ich richtig.

Womit?

Und was tut das zur Sache?

Glaub mir, ich habe mehr universitäre Bildung im Bereich Politikwissenschaft als du.

Aber ich würde dies nie als Kriterium nehmen, um die politische Urteilsfähigkeit einer anderen Person abzuwerten, wenn sie schlüssig und objektiv ist.

Genauso wenig ist man als Politiklehrer dagegen immun, ein politisch verblendet zu sein bzw. einer bestimmten Ideologie hinterher zu rennen.

Es gibt sogar Studien darüber, wie viele "Alt-68er" noch im Schuldienst als Politiklehrer sind und was die teilweise so für Meinungen vertreten.

Das ist auch kein Problem, solange man davon nicht seinen Unterricht bestimmen lässt (siehe Beutelsbacher Konsens).

[Miss Jones](#)

Das sehe ich ähnlich. Es gibt tatsächlich noch ein paar überregionale Zeitungen, denen ich unterstellen würde, dass sie sich um Neutralität bemühen. Auch auf regionaler Ebene gibt es da sicherlich positive Beispiele.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 15:18

@MrJules, soweit ich erinnere, hast du dich noch kein einziges Mal zu deinem studierten Fach oder überhaupt zu Unterricht geäußert. Da darfst du nicht pikiert sein, wenn andere an deiner Schreibberechtigung hier zweifeln.

Und zum dritten Mal, eine Zeitung muss nicht neutral sein, dann täte es auch ein einzelnes Informationsorgan. Wichtig ist es, Info und Meinung kenntlich zu trennen.

Beitrag von „CDL“ vom 7. September 2020 15:45

Deine Replik auf meinen Beitrag, verstehe ich nicht ganz.

[Zitat von MrJules](#)

Ist die TAZ für mich dann aber auch. Würde ich genauso wenig im Politikunterricht verwenden wie die BILD.

Ich erinnere mich nicht mehr, ob du auch Politiklehrer bist, tut aber erstmal nichts zur Sache, denn ich bin es und ich arbeite sehr bewusst mit dem Beutelsbacher Konsens und nicht dagegen, was eben auch bedeutet, dass Kontroversität (eingeordnet in den Wertekonsens des GG- was gerade im Hinblick auf den Umgang mit der AfD, aber eben auch immer mal wieder der Linkspartei und selbstredend der NPD (etc.) Konsequenzen hat) ihren Platz hat. An geeigneter Stelle und entsprechend eingeordnet arbeite ich also durchaus auch mit Zeitungsformaten, die ich persönlich privat nicht abonnieren würde. Die BILD kommt dann genau wie Dieter Bohlen/DSDS eher zum Zug, wenn ich Grundrechte behandle (es gibt einfach kaum einen eindrücklicheren Weg SuS den Aspekt der Menschenwürde und deren Antastbarkeit im deutschen Trash-TV samt passender Printmedien näher zu bringen, als Herrn Bohlen im O-

Ton oder auch die aktuelle Ausgabe der BILD). Die Taz halte ich persönlich inhaltlich für deutlich tauglicher (auch wenn ich mich von anderen Zeitungen zumindest in der Gesamtschau letztlich besser informiert fühle), diese kommt dann eben punktuell zum Zug, wo es thematisch passt, um z.B. dieselbe Nachricht mit der Brille diverser überregionaler Zeitungen sowie des Lokalblättchens zu betrachten und sich damit die jeweilige "Brille"/Perspektive/Haltung dieser Zeitungen bewusst zu machen, diese im politischen Spektrum einzuordnen einerseits und andererseits auch zu erkennen, welche Zeitungen ungeachtet der eigenen Brille seriös und umfassend berichten und wer z.B. Nachrichten und Kommentar vermischt, zentrale Argumente der Gegenseite ausspart, etc.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. September 2020 15:57

Leute, es geht langsam ein bisschen am Thema vorbei! Ausgangsfrage war die Glaubwürdigkeit von Medien und nicht, was wir jetzt von der AfD oder den Linken halten. Es gibt im Übrigen auch noch 4 andere Parteien im Bundestag.

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 16:32

@samu

Oh, entschuldige. Ich wusste nicht, dass man hier seine Identität offenlegen oder zumindest einen Nachweis seiner Profession erbringen muss, um hier zu schreiben.

Im Ernst, was bildest du dir ein?

Und zum gefühlten zehnten Mal: Die öffentlich-rechtlichen Medien finanzieren sich aus einer Gebühr, die hier jeder Haushalt zahlen muss. Sie haben verdammt noch mal so weit möglich neutral zu sein. Das ist etwas anderes als eine Zeitung, die einer oder mehreren wenigen Personen gehört und sich über Werbung und freiwillige Beiträge (Erwerb/Nutzung) finanziert.

Guck dir mal ne Tagesschau von vor 20 Jahren an und eine von heute und sag mir, dass sich da nicht entscheidend was geändert hat bzw. die Berichterstattung nicht weniger neutral ist.

[CDL](#)

Du magst da anderer Meinung sein. Für mich scheidet die TAZ als seriöses Medium aus. Um unterschiedliche Blickwinkel zu untersuchen bzw. als Negativbeispiel für fehlende Objektivität, ja (was ich in der Sek 1 aber für schwierig umsetzbar halte), aber nicht, um damit thematisch zu arbeiten.

Ich habe mal im Studium eine qualitative Analyse von Artikeln der TAZ und einer anderen Zeitung während der Flüchtlingskrise durchgeführt. Dies hat mir absolut die Augen geöffnet für die Unbrauchbarkeit dieses Mediums. Beiträge von Herrn Yücel und dieser kaputten Tante, die die Polizei entsorgen möchte - ohne dass sich die Redaktion nachträglich davon distanzierte - haben mich weiter in dieser Erkenntnis bestärkt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. September 2020 17:07

Off Topic:

[Zitat von MrJules](#)

Im Ernst, was bildest du dir ein?

[Zitat von MrJules](#)

Glaub mir, ich habe mehr universitäre Bildung im Bereich Politikwissenschaft als du.

Na, fällt dir was auf?!?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 17:08

[Zitat von MrJules](#)

Oh, entschuldige. Ich wusste nicht, dass man hier seine Identität offenlegen oder zumindest einen Nachweis seiner Profession erbringen muss, um hier zu schreiben.

Kein Problem, deswegen sag ich's dir ja. Aber das kläre mit den Moderator*innen.

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 17:48

Zitat von Humblebee

Off Topic:

Na, fällt dir was auf?!?

Ja, dass du nicht weit genug vorher gelesen hast.

Suma hat es doch so brennend interessiert, was für Fächer ich hhab bzw. was ich mache.

Für mich spielt das in dieser Diskussion hingegen keine Rolle, was jemand macht oder unterrichtet.

Suma wollte doch nur hören, dass ich nicht Politik als Fach habe (was aber der Fall ist) und nun versucht er/sie, mir mit irgendwelchen Unterstellungen die Erlaubnis abzusprechen, an der Diskussion teilzunehmen.

Sag mir bitte, was das für eine Rolle spielt für meine politische Mündigkeit und meine Berechtigung, hier zu schreiben?

Pluralismus und Toleranz sehen wirklich anders aus.

Na, fällt dir was auf?

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. September 2020 17:53

Zitat von MrJules

Ja, dass du nicht weit genug vorher gelesen hast.

Suma hat es doch so brennend interessiert, was für Fächer ich hhab bzw. was ich mache.

Für mich spielt das in dieser Diskussion hingegen keine Rolle, was jemand macht oder unterrichtet.

Sag mir bitte, was das für eine Rolle spielt für meine politische Mündigkeit und meine Berechtigung, hier zu schreiben?

Na, fällt dir was auf?

Ja, dass wir aneinander vorbeireden!

Es ging mir nicht um deine Schreibberechtigung bzw. deine Unterrichtsfächer o. ä. sondern um die (m. E. recht arrogante) Art und Weise, wie du des öfteren andere User*innen ansprichst.

Beitrag von „CDL“ vom 7. September 2020 18:46

[Zitat von MrJules](#)

[CDL](#)

Du magst da anderer Meinung sein. Für mich scheidet die TAZ als seriöses Medium aus. Um unterschiedliche Blickwinkel zu untersuchen bzw. als Negativbeispiel für fehlende Objektivität, ja (was ich in der Sek 1 aber für schwierig umsetzbar halte), aber nicht, um damit thematisch zu arbeiten.

Ich habe mal im Studium eine qualitative Analyse von Artikeln der TAZ und einer anderen Zeitung während der Flüchtlingskrise durchgeführt. Dies hat mir absolut die Augen geöffnet für die Unbrauchbarkeit dieses Mediums. Beiträge von Herrn Yücel und dieser kaputten Tante, die die Polizei entsorgen möchte - ohne dass sich die Redaktion nachträglich davon distanzierte - haben mich weiter in dieser Erkenntnis bestärkt.

Nochmal: Ich setze bestimmte Zeitungen/Artikel nicht aus meiner persönlichen politischen Haltung heraus ein, sondern um meinem unterrichtlichen Auftrag gerecht zu werden. Dazu gehört es nicht, meinen SuS vorzugeben, was sie bitte gefälligst für Käse zu halten haben. Ich gebe ihnen bei Bedarf mit dem GG Werte an die Hand, bearbeite mit ihnen Aufgaben/Funktionen von Medien, gehe mit ihnen passende Beispiele durch, um zu verstehen, wie man eine Informationsfunktion beispielsweise von einer Unterhaltungsfunktion nicht nur theoretisch abgrenzt, sondern woran man fließende Grenzen erkennen kann, ehe sie dann eigene Beispiele finden, bearbeiten und vorstellen. Mir persönlich ist die Taz an vielen Stellen deutlich zu polemisch und dadurch zu unsachlich, was sie aber für viele unterrichtliche Zwecke perfekt einsetzbar macht, denn Polemik ruft nunmal Emotionen hervor, wie deine Beiträge und deine Fixierung auf die Taz recht nachdrücklich zeigen. 😊 Auch die BILD ist aus ähnlichen Gründen für passende unterrichtliche Zwecke hervorragend geeignet, weil ihre populistischen

Zuspitzungen sich eben perfekt eignen, wenn man beispielsweise zur Menschenwürde arbeitet (ein Wort, dass die BILD meines Erachtens höchstens zufällig und versehentlich korrekt zu schreiben vermag).

Meine SuS sind auch schon in Klasse 7 (denn da mache ich das mit meinen Hasen) im Regelfall fit genug, um selbst entscheiden zu können, ob eine Zeitung ein seriöses Medium ist, welche politische Partei wohl ähnliche Positionen vertritt und vor allem verstehen sie weitestgehend problemlos, ob ein Artikel polemisch, emotional aufgeladen, unsachlich ist oder aber halbwegs ausgewogen versucht beide Seiten eines Standpunkts darzustellen, auch wenn eine persönliche Gewichtung erkennbar ist. Das muss ich meinen SuS auch in der Sek. I sicherlich nicht vorgeben, insofern halte ich es für bedenklich, wenn ich lese, dass für dich aufgrund deiner persönlichen Einschätzung und Haltung heraus die Taz als seriöses Medium von vornherein ausscheidet. Das kratzt am Beutelsbacher Konsens, was dir, solltest du Politiklehrer sein, nicht gleichgültig sein sollte. Trau deinen SuS da bitte mehr zu und gib ihnen den Raum dich zu überraschen mit dem, was sie bereits wissen und vermögen.

(Und nur so am Rande: Wenn du den Artikel von Hengameh Yaghoobifarah als menschlich unsäglich empfindest, solltest du dir selbst die Mühe machen, die Frau nicht als "kaputte Tante" zu bezeichnen, sondern namentlich zu nennen. Andernfalls sind deine Ausführungen nämlich nicht wesentlich respektvoller, als es der unsägliche und respektlose Kommentar der Journalistin war.)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. September 2020 19:42

[Zitat von Funky303](#)

Aber bei Medienkritik bin ich mir nicht so sicher, ob in Klasse 7 und 8 das Bewusstsein und teilweise das Verständnis für die Medienproblematik da ist.

Natürlich. Es geht ja schon darum, dass nicht immer das zuerst angezeigte Youtube-Video auch den Tatsachen entspricht. Es geht ja nicht direkt um die Analyse der hybriden Kriegsführung von Russland im Ukraine"konflikt".

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 19:53

Zitat von MrJules

Suma wollte doch nur hören, dass ich nicht Politik als Fach habe (was aber der Fall ist) und nun versucht er/sie, mir mit irgendwelchen Unterstellungen die Erlaubnis abzusprechen, an der Diskussion teilzunehmen.

Da missverstehst du mich. Du hast m.E. bisher in keiner Diskussion verlauten lassen, an welcher Schulart du welche Altersstufe in welchem Fach unterrichtest. Damit zweifle ich generell an der Schreibberechtigung, die, es steht in den Nutzungsbedingungen, "Lehrer-/Referendarsein" lautet, also irgendwen in irgendwas zu unterrichten.

Zurück zum Thema, das war die Skepsis der Lehrer, vor allem in den östlichen Bundesländern. Ich hab tiefes, vielleicht naives Vertrauen, aber ich mag unsere Pressefreiheit, so wie sie ist.

Beitrag von „Funky303“ vom 7. September 2020 20:03

Zitat von Karl-Dieter

Natürlich. Es geht ja schon darum, dass nicht immer das zuerst angezeigte Youtube-Video auch den Tatsachen entspricht. Es geht ja nicht direkt um die Analyse der hybriden Kriegsführung von Russland im Ukraine"konflikt".

Das ist aber in Klasse 7 und 8 das Problem. Die Schüler wissen noch nichts über Hybride Kriegsführung und den Ukrainekonflikt. Das kommt dummerweise erst in Klasse 10 im Geschichtsunterricht. Und eine dazu passende Mediendifferenzierung ohne Sachwissen ist immer schwierig.

Aber wie gesagt, ich unterrichte momentan meistens Klasse 9 und 10, daher habe ich da wenig Erfahrung in 7/8.

Beitrag von „Funky303“ vom 7. September 2020 20:08

Zum Thema TAZ.

Die TAZ ist politisch links, aber die Berichte aus Berlin (vor allem deren Investigativ-Abteilung) ist sehr gut.

Daher ist sie für mich als Erwachsener mit Kommunismushintergrund* eine tatsächlich gute Quelle für einige Artikel, auch wenn viele Artikel dort stark politisch indoktrinierend wirken.

*im Realsozialismus/Real-Kommunismus Rumäniens geboren und aufgewachsen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2020 20:20

Nenn doch bitte eine Militärdiktatur nicht kommunistisch, auch wenn die das behauptet bzw behauptet hat stimmt das schlicht nicht.

Beitrag von „Funky303“ vom 7. September 2020 20:24

Es gibt keinen funktionierenden Kommunismus, außer im Kibbuz oder bei Amish.

Und Rumänien war wie China vor 20 Jahren, Russland vor dem Mauerfall und die DDR et al keine Militärdiktatur, sondern eine kommunistischer Einparteienstaat mit meist einer funktionierenden Geheimpolizei. Militärdiktatur wäre z.B. Nordkorea.

Aber damit ich es dir genehm mache: Ich nenne es in Realkommunismus/Realsozialismus um wenn es dich glücklich macht 😊

Aber halt: Tante Wiki sagt:

"Viertens bezeichnet er – als von der ersten Bedeutung unterschiedene Fremdbezeichnung – daraus hervorgegangene Herrschaftssysteme. Das mächtigste dieser erreichte mit der [Sowjetunion](#) sowie ihrer verbündeten [Ostblockstaaten](#) sowie [China](#) während des [Kalten Krieges](#) ihre größte Ausdehnung. In einigen dieser kommunistischen Parteidiktaturen ([Realsozialismus](#)) kam es zu Massenverbrechen (etwa dem [Großen Terror](#) in der [stalinistischen](#) Sowjetunion der 1930er Jahre oder in der [maoistischen Kulturrevolution](#) in der [Volksrepublik China](#) in den 1960er und 1970er Jahren). Die meisten realsozialistischen Staaten brachen um das Jahr 1990 zusammen."

Beitrag von „MrJules“ vom 7. September 2020 20:30

Zitat von samu

(...) Damit zweifle ich generell an der Schreibberechtigung, die, es steht in den Nutzungsbedingungen, "Lehrer-/Referendarsein" lautet, also irgendwen in irgendwas zu unterrichten.

(...), aber ich mag unsere Pressefreiheit, so wie sie ist.

Und weil dir Presse- bzw. Meinungsfreiheit so wichtig ist, versuchst du, andere mit Unterstellungen mundtot zu machen?

Damit wir uns da ganz klar verstehen: Ich bin Dir in keinster Weise irgendwelche Rechenschaft oder irgendwelche Belege für irgendwas schuldig. So weit kommt es noch.

PS: Hier schreiben auch ständig Personen, die noch studieren oder ein Studium erst aufnehmen wollen. Müssten die dann nicht alle umgehend gesperrt werden? Wo ist dein Einsatz da?

Ich könnte dir hier auch alles mögliche erzählen, was ich mache oder nicht. Du könntest es eh nicht überprüfen. Also mach dich nicht lächerlich.

Keiner sollte gezwungen werden, in einem solchen Forum seine Identität oder Hinweise auf diese geben müssen. So viel Privatsphäre möchte ich dann schon behalten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2020 20:33

genauso falsch.

Es war eine Militärdiktatur.

Nicht mehr und nicht weniger.

Beitrag von „Funky303“ vom 7. September 2020 20:41

Whatever, du musst es ja wissen. Sogar mehr als die Wikipedia. Und ich hab mir sogar die Mühe gemacht, den Wiki-Artikel hier rein zu kopieren.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. September 2020 20:42

Getroffene Hunde bellen. Aber wurscht, Thema ist durch.

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. September 2020 20:55

Zitat von MrJules

1. Ich bezog mich hauptsächlich auf die ÖR-Medien und diese sollten eben weitgehend neutral sein.

Die Aufgabe des ÖR ist es, die Vielfalt der Meinungen darzustellen. Wie ich bereits oben gesagt habe, kann ich Dieter Nuhr gleichberechtigt neben einem Beitrag von Restle von Monitor sehen. AfD-Politiker dürfen ihren Senf in Talkshows ebenso absondern wie Gregor Gysi. Dazwischen finden sich noch eine ganze Menge weitere Meinungen im Fernsehen und im Radio. Falls du mal eins der Interview morgens im DLF gehört hast, wüsstest du auch, dass die Journalisten dort fast jeden Politiker jeder Richtung hart rannehmen. Das das im TV nicht bei jeder Talkshow passiert, finde ich bedauerlich, aber es muss wohl auch weichgespülte Politik geben.

Zitat von MrJules

2. Du wirfst mir an einer Stelle vor, ich würde mich nur am Bildschirm informieren, verweist mich dann aber auf einen seltsamen Internetblock, der demonstrativ mit 100% Ökostrom gehostet wird. Da musste ich schon kurz lachen.

Stimmt, dass er mit 100% Ökostrom betrieben wird, macht ihn unseriös. Apple ist auch deswegen ein scheiß Unternehmen, die haben auch 100% Ökostrom. Ich habe übrigens gesagt, dass du dir vielleicht mal die Vielfalt des ÖR anschauen sollst und nicht irgendeinen Quark absondern sollst, der eben einfach nicht stimmt. Das du bildblog nicht kennst, spricht schon ein bißchen für sich. Schau dich da einfach mal um, kleiner Tipp. Da lernt man viel über Recherche, Quellennachweise und ähnliches... Sauberer, guter Journalismus, den du doch eigentlich

schätzen müsstest (wenn du nicht einfach nur stänkern willst)

Zitat von MrJules

Das Sommerinterview war von vornherein darauf ausgelegt, die AfD als zerrissene Partei darzustellen.

Die AfD IST eine zerrissene Partei. Es gibt den Flügel, der rechts(extrem) ist. Der hat einen unglaublichen Einfluss. Und es gibt doch so ein paar andere, die noch Anti-Euro sind. Das ist die Minderheit. Und es gibt ein Band in der Mitte, das den Flügel braucht, um überhaupt Einfluss zu haben, aber vielleicht nicht ganz so rechtsextrem sein möchte. Die AfD ist die Definition der Zerissenheit (und aus meiner Sicht ist das auch die einzige Chance die wir haben, diese Partei von Nazi(anhängern) wieder loszuwerden - eine gespaltene AfD wird sich an der 5% Hürde zerlegen.) Meine persönliche Meinung beiseite: Natürlich hat das das maßgebliche Thema zu sein, wenn ich über diese Partei spreche.

Zitat von MrJules

(Hallo?!?)

Ja, es könnte einen großen Teil der Bevölkerung (nicht das Volk, wie man gerne aus der rechten Ecke hört, sondern wirklich die Mehrheit im Lande) interessieren, was ein angeblich nicht rechter Herr Chrupalla über den offen rechtsextremen Herrn Höcke und seinen angeblich aufgelösten Flügel denkt.

Zitat von MrJules

Es gibt sogar Studien darüber, wie viele "Alt-68er" noch im Schuldienst als Politiklehrer sind und was die teilweise so für Meinungen vertreten.

Es gibt sogar einen Oberstudienrat aus Thüringen, nennen wir ihn B.H., der offen rechtsextrem ist. Der macht sogar Geschichte. Unglaublich, was es alles so gibt. Echt krass. Ich persönlich bin übrigens ganz froh über die 68er Bewegung und den gesellschaftlichen Veränderungen, die wir daraus heute erfahren haben. So richtig geil war Deutschland ohne Entnazifizierung in den 50er Jahren nämlich irgendwie nicht.

Zitat von MrJules

Sie haben verdammt noch mal so weit möglich neutral zu sein

Sie haben - nochmal - verdammt noch mal so weit wie möglich die gesellschaftliche Bandbreite abzubilden. Wie soll man bitteschön Meinungen aus allen Gesellschaftschichten "neutral" abbilden? Schon das Senden eines Beitrags mit konservativem oder linkem Inhalt unterstützt

das Bilden einer Meinung der Leute vorm TV. Les einfach mal den Staatsvertrag - du Mensch mit...

Zitat von MrJules

mehr universitäre Bildung im Bereich Politikwissenschaft als du.

Zitat von MrJules

Guck dir mal ne Tagesschau von vor 20 Jahren an und eine von heute und sag mir, dass sich da nicht entscheidend was geändert hat bzw. die Berichterstattung nicht weniger neutral ist.

Kann man übrigens auch Bayern alpha. Mach ich gerne abends vorm Einschlafen. Sieht für mich recht ähnlich aus. Bin gespannt auf Beweise deiner Behauptung...

Zitat von MrJules

ohne dass sich die Redaktion nachträglich davon distanzierte

Guck mal hier, du alter Medienprofi [taz](#) ... wenn du das linke Schmierenblatt nicht mit einem Klick unterstützen möchtest, hier für dich ein Zitat

Zitat

Satire darf fast alles – sogar in ihrer Wortwahl danebengreifen. Aber Menschen, egal welcher Berufsgruppe, als Müll zu bezeichnen, widerspricht fundamental dem Selbstverständnis der taz, die sich einer menschlicheren Gesellschaft verschrieben hat. Eine Kolumne, so satirisch sie auch gemeint gewesen sein mag, die so verstanden werden kann, als seien Polizisten nichts als Abfall, ist daneben gegangen. Das tut mir leid.

Auf dem Link findest du auch den Anfang der öffentlich geführten Diskussion innerhalb der taz dadrüber.

Zitat von MrJules

Ich habe mal im Studium eine qualitative Analyse von Artikeln der TAZ und einer anderen Zeitung während der Flüchtlingskrise durchgeführt.

Spannend. Was war das Ergebnis unter welcher Fragestellung?

Zitat von MrJules

kaputten Tante

Waren solche Ausdrücke auch Teil deiner "Analyse"? Oder ist das schon Teil der anspruchsvollen Überschriften bei der Bild?

[Zitat von MrJules](#)

Pluralismus und Toleranz sehen wirklich anders aus.

Ein paar Fachworte kann man immer durch die Gegend werfen - sieht immer gut aus. Nur so nebenbei: Pluralismus beschreibt doch ganz toll, dass du deine Meinung sowohl hier äußern als auch überhaupt besitzen darfst. Oder steht Frau Merkel schon mit der SAntifa vor deiner Tür? Toleranz scheint hier auch zu sein, deine Meinung ist doch da. Sie finden nur irgendwie alle scheiße - was im Übrigen unser gutes Recht ist (genauso wie deins)

[Zitat von MrJules](#)

Keiner sollte gezwungen werden, in einem solchen Forum seine Identität oder Hinweise auf diese geben müssen.

Stimmt - aber in einem Forum besitzt irgendjemand ein Hausrecht. Ich muss dich auch nicht in mein Haus lassen und mir da deine Meinung anhören. Hier gibts halt die Regel, dass man irgendwas mit Lehramt zu tun haben muss. (Von mir aus kannst du übrigens bleiben, auch wenn ich nix zu sagen habe - Menschen mit Meinungen wie du zerlegen sich inhaltlich meistens selbst - ich mag das sehr zu beobachten :-))

Edit: Wohooo: Ich glaube das war mein bislang längster Post!

Beitrag von „Kris24“ vom 7. September 2020 21:36

[Zitat von MrJules](#)

Und zum gefühlt zehnten Mal: Die öffentlich-rechtlichen Medien finanzieren sich aus einer Gebühr, die hier jeder Haushalt zahlen muss. Sie haben verdammt noch mal so weit möglich neutral zu sein. Das ist etwas anderes als eine Zeitung, die einer oder mehreren wenigen Personen gehört und sich über Werbung und freiwillige Beiträge (Erwerb/Nutzung) finanziert.

Guck dir mal ne Tagesschau von vor 20 Jahren an und eine von heute und sag mir, dass sich da nicht entscheidend was geändert hat bzw. die Berichterstattung nicht weniger neutral ist.

das lese/höre ich heute zum 2. Mal (der 1. ist AFD-Fan und meinte zusätzlich, die CDU sei links).

Ja, wir leben heute in einer anderen Gesellschaft. Frauen dürfen ohne Erlaubnis ihres Mannes arbeiten (ab 1976) und ein eigenes Konto führen, Vergewaltigung in der Ehe ist Vergewaltigung (1997?), Schwule und Lesben machen sich nicht mehr strafbar, wir leben nicht mehr in den 50er, 70er oder 90er Jahren. Die meisten finden es gut, manche nicht. Aber Gesellschaft wandelt sich, und mit ihr Politik und Medien. Sonst würden sie nicht gewählt bzw. gelesen/angesehen (auch eine Tagesschau wäre irgendwann weg vom Fenster, wenn sie keiner sehen will).

Kurz

Natürlich hat sich die Tagesschau gewandelt (wenn auch wenig in meinen Augen), aber auch die Gesellschaft (in meiner Kindheit wurde z. B. gerade die Prügelstrafe an Schulen abgeschafft, aber es gab noch genug Lehrer, die sie anwendeten, meine Mutter wehrte sich und meine Geschwister und ich wurden danach geschont, andere nicht. Heute ist kaum noch jemand dafür).

Beitrag von „Funky303“ vom 7. September 2020 22:48

[Zitat von CDL](#)

Auch die BILD ist aus ähnlichen Gründen für passende unterrichtliche Zwecke hervorragend geeignet, weil ihre populistischen Zuspitzungen sich eben perfekt eignen, wenn man beispielsweise zur Menschenwürde arbeitet (ein Wort, dass die BILD meines Erachtens höchstens zufällig und versehentlich korrekt zu schreiben vermag).

Danke für die Formulierung 😊 Die trifft den Nagel auf den Kopf 😊

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 13:31

@Kalle29

Du verstehst noch nicht mal, dass sich die TAZ mit ihrem Kommentar kein Stück distanziert, sondern weiter diesen menschenverachtenden Müll unter dem Label der Satire führt.

Nur sagen sie, die Satire sei zu weit gegangen - sehen es aber trotzdem noch als Satire an.

Wer das nicht schnallt, hat leider nichts verstanden. Man kann nicht einfach alles als Satire kennzeichnen und sich so alles rausnehmen.

Auch habe ich eben einen anderen Eindruck davon als du, ob die gesellschaftliche Bandbreite ausreichend abgebildet wird in den öffentlich-rechtlichen Medien. Da werden wird nicht auf einen Nenner kommen, also lassen wir es doch einfach. Akzeptiere doch bitte meine Meinung bzw. meine Eindrücke / Beobachtungen in diesem Feld.

Ich fand die 68er-Bewegung auch sehr wichtig für die gesellschaftliche Aufklärung und die Entnazifizierung (besonders die Frankfurter Schule). Trotzdem gibt es in diesen Kreisen eben auch Personen, die hart sozialistisches / kommunistisches Gedankengut vertreten - bis hin zur Nähe zur RAF. Das ist dann ähnlich fragwürdig wie B.H. als Lehrkraft.

Und zu guter Letzt haben eben weder Samu noch Du hier Hausrecht.

Dein anderes Geschreibsel ist mir zu polemisch, billig provokativ und belanglos, um darauf einzugehen. Bitte entschuldige. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. September 2020 13:37

Zitat von MrJules

Man kann nicht einfach alles als Satire kennzeichnen und sich so alles rausnehmen.

Warum?

Weil sonst Islamisten Charlie stürmen?

Eben darum darf Satire das.

Das musst du nicht mögen.

Aber wenn dir das so missfällt... bist du "hier" vllt falsch.

Wenngleich ich das mit dem "Müll" auch daneben fand.

Allerdings sollte man sich mal fragen "warum".

Und der schon weiter oben zitierte Spruch ist durchaus beachtenswert...

...wenn dir alles zu links erscheint, stehst du vermutlich einfach zu weit rechts...

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 13:46

War "Mein Kampf" dann auch Satire, wenn Hitler das nachträglich verkündet hätte?

Sorry, aber dein Vergleich hinkt.

Die Karikaturen sind bewusst verletzend für bestimmte Personen, ja. Aber sie rufen nicht zur Gewalt gegen Mitmenschen auf. Sie stellen auch nicht den demokratischen Rechtsstaat in Frage. Das ist ein fundamentaler Unterschied.

Zitat von Miss Jones

...wenn dir alles zu links erscheint, stehst du vermutlich einfach zu weit rechts...

Und wer legt denn bitte fest, wo das gesunde Mittelmaß ist? Du?

Genau diese Art der politischen Bevormundung und diese Arroganz sind m.E. ein großes gesellschaftliches Problem.

Manche versuchen anderen zu erklären, wo sie stehen und zu stehen haben - natürlich ohne je einen Zweifel an der eigenen Positionierung oder politischen Integrität zu hegen. Nein, so läuft Demokratie nicht!

Wenn man sich auf dem Boden des Grundgesetzes bewegt, darf es kein zu weit links oder rechts innerhalb dieses Spektrums geben in einer freiheitlichen, funktionierenden Demokratie.

Auch ist diese ganze Links/Rechts-Einteilung mMn politisch antiquiert und nicht mehr zielführend. Viel mehr sollte es um Positionen gehen. In Dänemark z.B. regiert eine sozialdemokratische Partei, die eine harte Migrationspolitik fährt (wobei dies auch bei der SPD

vor Jahrzehnten noch der Fall war, also eine liberale Migrationspolitik nicht zwangsläufig mit Sozialdemokratie verbunden sein muss). Was ist denn dann mit denen los? Das dürfte es doch dann gar nicht geben. Funktioniert aber irgendwie. Und hier in Deutschland haben wir eine eigentlich konservative (ja, ich weiß, man möchte die Mitte sein, aber in großen Teilen hängt man noch in den 90ern fest) Partei, die eine total liberale Migrationspolitik gefahren hat.

So einfach ist das ganze Thema nicht. Eher ist eine übermäßige Simplifizierung und Polarisierung nachteilig für fruchtbare politische Debatten und Meinungsbildung.

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 14:17

Zitat von MrJules

Dein anderes Geschreibsel ist mir zu polemisch, billig provokativ und belanglos, um darauf einzugehen. Bitte entschuldige

Und so enden alle Versuche, mit Menschen deines Kalibers zu diskutieren. QED. Wenn die Argumente ausgehen, zieht sich meine Tochter übrigens auch zurück. Die ist sechs!

Zitat von MrJules

War "Mein Kampf" dann auch Satire, wenn Hitler das nachträglich verkündet hätte?

Alter Verwalter - was ein Dünnpfiff. Hitler kann ich an seinen TATEN messen, da muss ich nicht sein Buch auspacken.

Zitat von MrJules

Die Karikaturen sind bewusst verletzend für bestimmte Personen, ja. Aber sie rufen nicht zur Gewalt gegen Mitmenschen auf. Sie stellen auch nicht den demokratischen Rechtsstaat in Frage. Das ist ein fundamentaler Unterschied.

Das tut also der Text der taz? Interessant.

Zitat von MrJules

Und zu guter Letzt haben eben weder Samu noch Du hier Hausrecht.

Lesekill nicht so hoch, wa? Ich habe auch nie behauptet, dass ich Hausrecht habe.

Zitat von MrJules

Auch habe ich eben einen anderen Eindruck davon als du, ob die gesellschaftliche Bandbreite ausreichend abgebildet wird in den öffentlich-rechtlichen Medien.

Und du belegst es mit... deinem Bauchgefühl. Beeindruckend.

Zitat von MrJules

Da werden wird nicht auf einen Nenner kommen, also lassen wir es doch einfach. Akzeptiere doch bitte meine Meinung bzw. meine Eindrücke / Beobachtungen in diesem Feld.

Weißt du, ich weiß das manche Menschen (meiner Beobachtung besonders Leute mit Meinungen wie deiner) sowas gerne anführen, sobald sie Gegenwind bekommen. Es ist fundamental wichtig, solchen Stuss nicht einfach "zu akzeptieren" und stehen zu lassen. Dann haben wir nämlich diese Diskursverschiebung nach rechts, die seit Jahren in diesem Land umhergeht. Du wirst weiterhin unter jedem Post, der so etwas wie hier beinhaltet, eine klare Gegenmeinung bekommen.

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 14:22

Zitat von Kalle29

Alter Verwalter - was ein Dünnpfiff. Hitler kann ich an seinen TATEN messen, da muss ich nicht sein Buch auspacken.

Das tut also der Text der taz? Interessant.

1. Und sonst wäre das Buch also für dich okay und würde theoretisch als Satire durchgehen?
2. Ja, tut er. Er ruft indirekt zu Gewalt gegen Polizeibeamte auf und unterstellt ihnen ALLEN ein "Fascho-Mindset". Herr Yücel wünscht sich sogar das Sterben der deutschen Volksgemeinschaft. Aber hey, ist doch alles nur Satire, oder? 🤡

Für den Rest gilt das, was ich oben am Ende geschrieben habe bzw. was du in deinem letzten Beitrag als Erstes zitiert hast. 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 14:32

Zitat von MrJules

1. Und sonst wäre das Buch also für dich okay und würde als Satire durchgehen.

Da er das Buch nicht als Satire bezeichnet hat, ist diese Diskussion absolut überflüssig. Sie macht in keinerlei Kontext Sinn.

Zitat von MrJules

Herr Yücel wünscht sich sogar das Sterben der deutschen Volksgemeinschaft.

Ja, ich weiß. Die Kollegen bei PI laufen bei sowas auch Amok. Wenn man auf solche Vokabeln steht, ist das natürlich Horror. Übrigens, vor die "preußische Volksgemeinschaft" ist auch mal gestorben - sie ist jetzt Teil dieser "deutschen Volksgemeinschaft". Keine Ahnung, was du mir damit sagen willst. Vermutlich hast du keine Ahnung von Texten und denkst, er meint mit diesem Stilmittel, dass irgendeiner alle deutschen Menschen töten will. Man kann natürlich auch anders ran gehen und das (aus meiner Sicht erstrebenswerte Ziel) einer europäischen Volksgemeinschaft als Nachfolge sehen (man sieht auch durchaus Parallelen zu den Preußen). Ich finde ihr als Autor übrigens auch nicht besonders toll - ich dreh nur nicht gleich durch bei sowas und mache Kotzsmileys. (Sag mal, ist das nicht eigentlich die Darstellung von Meinung des Volkes, die du so hoch preist? Es gibt sicherlich einige Menschen in diesem Land, die sowas gut finden. Sollte er dann nicht auch im ÖR eine Sendung bekommen, um das zu erzählen?)

Zitat von MrJules

Er ruft indirekt zu Gewalt gegen Polizeibeamte auf

Quelle? Ich hab ihn gerade noch mal gelesen und leider nix gefunden, was ich so einsortieren würde. Darfst gerne auch noch mal lesen, du bist da ja vermutlich klüger als ich, weil dir meine Texte ja zu primitiv sind <https://taz.de/Abschaffung-der-Polizei!/5689584/>

Zitat von MrJules

Für den Rest gilt das, was ich oben am Ende geschrieben habe. 😊

Das kann man eigentlich so stehen lassen. Oder, wie ich schon oben übersetzt habe: MEINE MEINUNG IST TOLL, ICH WILL NICHT DAS JEMAND WAS DAGEGEN SAGT !!!!!11111

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 14:45

Zitat von Kalle29

Da er das Buch nicht als Satire bezeichnet hat, ist diese Diskussion absolut überflüssig. Sie macht in keinerlei Kontext Sinn.

Dazu muss man eben schon etwas abstrakt-theoretisch denken.

Man kann einfach nicht alles schreiben und dann, wenn es eng wird, sagen: "Regt euch doch nicht so auf, war doch nur Satire!"

Wenn Menschen auf der Müllhalde entsorgt werden sollen, wird das ihrer Gesundheit wohl nicht zuträglich sein. Wie würdest du es denn finden, wenn dir jemand sagt, er werde dich auf der Müllhalde entsorgen?!?

Und dass solche Aussagen (auch bzgl. Fascho-Mindset) in der autonomen Szene entsprechend aufgenommen werden - dafür braucht man nun auch keine große Fantasie.

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 14:49

Zitat von Kalle29

!!!!11111

Wow, wie alt bist du? 🤖

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. September 2020 14:54

Zitat von MrJules

Auch habe ich eben einen anderen Eindruck davon als du, ob die gesellschaftliche Bandbreite ausreichend abgebildet wird in den öffentlich-rechtlichen Medien. Da

werden wird nicht auf einen Nenner kommen, also lassen wir es doch einfach. Akzeptiere doch bitte meine Meinung bzw. meine Eindrücke / Beobachtungen in diesem Feld.

Hä? Genau darum geht es doch in diesem Thread.

Außerdem wäre es, wenn du den Diskurs nicht aushältst, dann angemessen, selbst den Mund zu halten. "Ich sehe es aber so und so und jetzt muss der Thread geschlossen werden, damit ich das allerletzte Wort habe" funktioniert nicht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. September 2020 14:57

Bevor es ganz auf Kindergarteniveau abdriftet, wollte ich noch ergänzen, dass es völlig legitim ist, dass, wenn man an einem Punkt einer Unterhaltung merkt, dass man an einer Sackgasse angelangt ist, zu dem Fazit kommt, dass man den Diskurs mit zwei oppositionellen Ansichten im Guten beendet. Das ist meiner Meinung nach auch viel besser, als wenn eine Gesprächspartei auf Teufel komm' raus ihre Position als die einzig wahre durchsetzen möchte 😊. Denkt dran, Leute, wir sind hier in unserer Freizeit, wir sollten hier Freude haben statt uns anzuzanken!

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. September 2020 15:30

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Bevor es ganz auf Kindergarteniveau abdriftet, wollte ich noch ergänzen, dass es völlig legitim ist, dass, wenn man an einem Punkt einer Unterhaltung merkt, dass man an einer Sackgasse angelangt ist, zu dem Fazit kommt, dass man den Diskurs mit zwei oppositionellen Ansichten im Guten beendet.

Vernunftbegabte Erwachsene fangen dann an, ihre eigenen Ansichten zu reflektieren und ziehen nicht den Schwanz ein, weil sie an ihre intellektuellen Grenzen stoßen.

[Zitat von MrJules](#)

Man kann einfach nicht alles schreiben und dann, wenn es eng wird, sagen: "Regt euch doch nicht so auf, war doch nur Satire!"

Der Text war von Anfang an als Satire gekennzeichnet. Im Gegensatz zu Mein Kampf.

Zitat

Wenn Menschen auf der Müllhalde entsorgt werden sollen, wird das ihrer Gesundheit wohl nicht zuträglich sein. Wie würdest du es denn finden, wenn dir jemand sagt, er werde dich auf der Müllhalde entsorgen?!?

Das Entsorgen aller Angehörigen einer Berufsgruppe abstrakt anzuregen, weil diese gerade medial mit Fehlverhalten, das auch zu Toden führt, präsent ist: Satire

Androhen der Entsorgung eines Individuums auf der Müllhalde: Drohung, die unter Umständen strafrechtlich relevant sein kann, sicher keine Satire.

Dein Problem scheint zu sein, dass du den Text zu wörtlich nimmst und ihn offenbar nicht verstanden hast.

Ich halte Frau Yaghoobifarahs Text für schlecht und die Aussagen decken sich nicht mit dem, was ich für richtig halte. Aber ich verstehe, wo die Ansichten herkommen und sehe da keine Aufforderung zur Gewalt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. September 2020 15:49

Ich finde nicht, dass man besagten Artikel per se als Satire abtun kann. Wenn man die Polizisten durch eine andere Bevölkerungsgruppe (z.B. Flüchtlinge) ersetzt, wäre es dann immer noch halb so schlimm?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. September 2020 16:05

Mal zurück zum Thema. Was haltet ihr von diesem Satz aus der Auswertung der kleinen Umfrage im Ausgangsthread:

"Nur noch rund ein Viertel der Lehrkräfte unter 40 Jahren hat feste zeitliche Gewohnheiten bei der Information über das aktuelle Geschehen."

Ich kann mich nicht erinnern, je von einem Lehrer über aktuelles Geschehen informiert worden zu sein.

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 16:12

[Schmidt](#)

Selbst wenn der Text von Anfang an als Satire gekennzeichnet wäre, heißt das aber trotzdem nicht, dass man alles sagen kann. Darauf will ich hinaus.

Wenn man eine Gruppe von Personen mit Müll gleichsetzt und ihnen somit implizit die Lebensberechtigung abspricht (so extrem hat das selbst Hitler in M.K. noch nicht getan), ist das nicht mit Satire zu rechtfertigen oder zu entschuldigen PUNKT

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. September 2020 16:36

[Zitat von MrJules](#)

[Schmidt](#)

Selbst wenn der Text von Anfang an als Satire gekennzeichnet wäre, heißt das aber trotzdem nicht, dass man alles sagen kann. Darauf will ich hinaus.

Wenn man eine Gruppe von Personen mit Müll gleichsetzt und ihnen somit implizit die Lebensberechtigung abspricht (so extrem hat das selbst Hitler in M.K. noch nicht getan), ist das nicht mit Satire zu rechtfertigen oder zu entschuldigen PUNKT

Wo wird Polizisten die Lebensberechtigung abgesprochen? Lies den Text bitte. Dort steht explizit, dass sich Polizisten auf der Müllhalde unter sich befänden. Das Absprechen der Lebensberechtigung hast du dazu erfunden.

Aber gut, dass du mit diesem enthusiastischen PUNKT deine Ansicht für durchgesetzt hältst.



Beitrag von „Schmidt“ vom 8. September 2020 16:45

Zitat von Lehramtsstudent

Ich finde nicht, dass man besagten Artikel per se als Satire abtun kann. Wenn man die Polizisten durch eine andere Bevölkerungsgruppe (z.B. Flüchtlinge) ersetzt, wäre es dann immer noch halb so schlimm?

Ich hatte angefangen, eine Erklärung zu schreiben. Dann ist mir aufgefallen, dass ich hier gar nicht dafür bezahlt werde, Erwachsenen den Unterschied zwischen Polizisten und Flüchtlingen zu erklären und es vermutlich so oder so vergebliche Liebesmüh wäre. Dann habe ich mich dagegen entschieden. Wer das Ding zwischen den Ohren nicht verwenden will, tut es eben nicht.

Beitrag von „Funky303“ vom 8. September 2020 16:46

@samu

Ich lese das so, dass nur noch 40% der jungen Lehrer regelmäßig am Tag Nachrichten lesen, sondern irgendwo dazwischen sich informieren.

Also nicht mehr das 20:15 täglich Tagesschau oder am Abend im Ohrensessel Zeitung lesen.

Ich finde das auch alarmierend.

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. September 2020 16:50

Zitat von Funky303

@samu

Ich lese das so, dass nur noch 40% der jungen Lehrer regelmäßig am Tag Nachrichten lesen, sondern irgendwo dazwischen sich informieren.

Also nicht mehr das 20:15 täglich Tagesschau oder am Abend im Ohrensessel Zeitung lesen.

Ich finde das auch alarmierend.

So verstehe ich das auch.

Daran ist aber nichts alarmierend. Ich sehe die Tagesschau von 20:15 Uhr manchmal um 20:15, manchmal im Laufe des Abends auf youtube, manchmal drei Sendungen hintereinander ein paar Tage später. Hinzu kommen diverse online Angebote verschiedener Verlage in verschiedenen Ländern (und Sprachen). Das gibt ein ganz guter Rundumschlag. Dazu brauche ich aber nicht einen festen Termin zum Nachrichtenkonsum.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. September 2020 16:50

Man kann natürlich Kritik an der Polizeiarbeit ausüben, genauso wie jede Kritik an jeder Bevölkerungsgruppe legitim ist. Bei diesem Vergleich mit der Müllhalde merkt man jedoch das Messen mit zweierlei Maß, denn bei jeder anderen Bevölkerungsgruppe würde hier das Geschrei groß werden, dass es sich um Diskriminierung der allerschlimmsten Sorte handle.

Vlt. kann man festhalten, dass die TAZ zumindest in Teilen auch Raum für populistische Aussagen (Ja, mal wieder das Modewort "Populismus"!) bietet.

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 16:55

[Zitat von MrJules](#)

Wie würdest du es denn finden, wenn dir jemand sagt, er werde dich auf der Müllhalde entsorgen?!?

Tja, der Unterschied zwischen einer unbestimmten Gruppe (aka Polizisten) und einzelnen Personen (aka ich) ist dir sicherlich bewußt, oder? Sonst mal beim Verfassungsgericht nachschauen. Aus diesem Grund kann ich z.b. straflos sagen "Soldaten sind Mörder", darf aber

nicht sagten "MrJules ist ein Mörder".

Zitat von MrJules

Dazu muss man eben schon etwas abstrakt-theoretisch denken.

Ja, oder sich was ausdenken.

Ich möchte übrigens noch mal auf meinen sehr langen Post verweisen, bei dem MrJules sagt :

Zitat von MrJules

Dein anderes Geschreibsel ist mir zu polemisch, billig provokativ und belanglos, um darauf einzugehen

um anschließend fiktive Debatten über die Satire in "Mein Kampf" zu beginnen. Das muss man sich, um die Diskussionskultur von ihm zu verstehen, einfach mal auf der Zunge zergehen lassen. Auch mein Alter scheint ihn mehr zu interessieren, weil es offenbar mehr belangen hat als mein langer Text. Passt zu meinem Eindruck von dir. (Kleiner Tipp für Sherlock: Mein Registrierungsdatum, zusammen mit der 29 in meinem Namen und der Tatsache, dass im Forum nicht 28 andere Kalles rumrennen, könnte ein Hinweis geben. Zumindest war ich 2015 nicht mehr an der Uni, um eine "Analyse über die Berichterstattung der Zeitungen in der Flüchtlingskrise" zu schreiben. Ist die von der Argumentation genauso gut wie deine Beträge hier?)

Aber offenbar erkennst du Ironie und Satire nicht mal, wenn man mit dem Holzhammer dran geht.

Zitat von Lehramtsstudent

wenn man an einem Punkt einer Unterhaltung merkt, dass man an einer Sackgasse angelangt ist, zu dem Fazit kommt, dass man den Diskurs mit zwei oppositionellen Ansichten im Guten beendet.

Solange noch eine Seite Argumente bringt, ist das Gespräch nur dann in der Sackgasse, wenn die Gegenseite keine mehr hat. Wir drehen uns hier nicht im Kreis, MrJules ignoriert einfach alles, weil es "zu polemisch" ist.

Zitat von MrJules

Wenn man eine Gruppe von Personen mit Müll gleichsetzt und ihnen somit implizit die Lebensberechtigung abspricht (so extrem hat das selbst Hitler in M.K. noch nicht getan), ist das nicht mit Satire zu rechtfertigen oder zu entschuldigen PUNKT

Gut, dieser Text in der taz ist also schlimmer als Mein Kampf - muss man wissen. Oder man schlussfolgert seinen Teil über dich daraus. Du hast den Text weder gelesen noch verstanden. Unabhängig davon, was man von diesem Text hält, den ich auch nicht für gelungen halte, ist es einfach Quatsch, was du daraus liest.

Zitat von Lehramtsstudent

Wenn man die Polizisten durch eine andere Bevölkerungsgruppe (z.B. Flüchtlinge) ersetzt, wäre es dann immer noch halb so schlimm?

Ich mach mal in kurzen Worten, wozu Schmitt keine Lust hat. Ja, kannst du. Ja, machen sogar manche Teile der Bevölkerung. Schlimm ist immer eine Frage der Betrachtung. Satire war ursprünglich mal gedacht, gegen die Mächtigen zu stänkern. Wenn ich jetzt mal so die Gruppe der Flüchtlinge mit der der Polizei vergleiche, dann weiß ich, welche von beiden mächtig ist (und sogar ein Gewaltmonopol hat sowie quasi Schutz vor Strafverfolgung) und welche das nicht ist. Für MrJules: die mächtige ist die Polizei.

Ansonsten kannst du in diesem Land machen, was du willst. Du musst damit leben, dass man dich dann scheiße findet. Je nach Meinung kann es dann sogar sein, dass dich 90% der Menschen scheiße finden. Auch das gehört dazu

Beitrag von „Funky303“ vom 8. September 2020 16:55

Wenn selbst die taz Leser_innen in den Kommentaren den Artikel zerreißen und ihm die Satire absprechen und sich die taz-Redaktion von diesem Artikel distanziert, sollte man sich nicht diesen Artikel als stellvertretend für die Zeitung zu nehmen 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 16:57

Zitat von Lehramtsstudent

Vlt. kann man festhalten, dass die TAZ zumindest in Teilen auch Raum für populistische Aussagen (Ja, mal wieder das Modewort "Populismus"!) bietet.

Das würde ich genauso unterstützen. Ist in vielen Medien so, warum nicht also auch bei der taz. Die Frage ist halt, ob man diese Art von Populismus gut findet oder nicht. Das ist halt abhängig

von der eigenen Meinung

Beitrag von „Funky303“ vom 8. September 2020 16:59

Ich bin für eine neues Schulfach:

Zeitungskomparatistik 😄

Oder für Lehrer: Spesen fürs Lesen (lassen) 😄

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2020 16:59

[Zitat von samu](#)

(...)

Ich kann mich nicht erinnern, je von einem Lehrer über aktuelles Geschehen informiert worden zu sein.

Wenn ich von meinem GK-Unterricht ausgehe sind das zum Stundeneinstieg die aktuellen 5 Minuten, in denen wir uns in 7 gemeinsam über aktuelle Themen austauschen und die SuS ab Klassenstufe 8 selbst einmal wöchentlich dran sind, um die Nachrichten der vergangenen Woche kurz vorzustellen und Nachfragen dazu zu beantworten. Das ist insofern durchaus als "feste zeitliche Gewohnheit" zu betrachten, die meines Wissens die meisten GK-Lehrkräfte in ihrem Unterricht umsetzen (auch wenn wir in den meisten Schuljahren nur einstündig in den Klassen sind, ist das wichtig genug, um von sehr vielen in der einen oder anderen Variante eingesetzt zu werden).

Beitrag von „Funky303“ vom 8. September 2020 17:02

Es gibt soviel ich sogar weiß Tagesschau in 100 Sekunden.

<https://www.tagesschau.de/100sekunden/>

Das habe ich gelegentlich eingesetzt. Da verbrät man keine Unterrichtszeit.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. September 2020 17:54

Achso, ich dachte, dass GK-Lehrer ihre Schüler nicht informieren...

[Schmidt](#), apropos PUUUNKT! Mandy Hausten sagt dazu... : 😊

<https://youtu.be/VsEYTPKP4A>

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 19:57

<https://www.presserat.de/presse-nachric...ressekodex.html>

Auch wenn MrJones sich vermutlich damit nicht befassen wird, weil es zu simpel für ihn ist. Wie bestellt hat der Deutsche Presserat heute eine Entscheidung dazu getroffen. Und oh Wunder, es ist so ziemlich das genaue Gegenteil von dem, was er so sagt. Ich vermute, der Presserat ist gekauft. Oder dumm. Oder vielleicht haben die einfach nur mehr politische Bildung als MrJones (dessen Bildung nach seiner Einschätzung ja schon sehr groß ist)

Man muss übrigens nicht der Meinung des Presserat sein. Es lohnt sich aber, wenn so ziemlich alle eine andere Meinung vertreten als man selbst, mal über seine eigene Meinung nachzudenken und sie zu hinterfragen. Ansonsten gibt's da noch diesen Witz mit dem Autofahrer auf der Autobahn, der denkt, alle anderen sind Geistesfahrer.

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 20:50

[Schmidt](#)

Setze in den Text doch bitte mal Juden oder Flüchtlinge anstelle von Polizisten ein und denk da noch mal drüber nach, was du so schreibst.

Ich finde es wirklich schockierend, dass hier Leute, die im Schuldienst sind, vielfach nicht in der Lage sind, aus einem Text mehr zu lesen als was wortwörtlich da steht. Wobei die Gleichsetzung von Menschen mit Müll eigentlich so dumm ist, dass selbst letzte Dahergelaufene es raffen müsste, was das für ein menschenverachtender Mist ist.

Darüber hinaus ist es ein Angriff auf die Gewaltenteilung und somit auf den Rechtsstaat in diesem Land. Unter dem Artikel regen sich selbst viele der TAZ-Leser (die Mehrheit der Kommentare) dort über den Artikel auf. Aber für viele hier ist das völlig okay. Sehr, sehr bedenklich...

Darüber hinaus ist es auch zutiefst rassistisch, alle Deutschen als Kartoffeln zu bezeichnen und in Arten von Kartoffeln zu unterteilen, wie sie es in einem anderen Artikel tut. Aber hey, solange keine Minderheiten betroffen sind und man es Satire nennt, scheint für manche alles okay zu sein. Dass selbst der Innenminister rechtlich dagegen vorgehen wollte, interessiert dann später auch keinen mehr.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. September 2020 20:59

Allein mit dem Vergleich setzt du dich mit was ganz anderem "gleich"...

Beitrag von „Funky303“ vom 8. September 2020 21:05

Auch wenn es rechtlich vom Presserat jetzt halbwegs klar ist, dass der Artikel der taz konform ist, finde ich den auch nicht satirisch oder gar gerechtfertigt. Niemand muss sich IMHO gefallen lassen, auf den Müll entsorgt zu werden. Und meinem persönlichen Empfinden nach ist der Artikel definitiv weit über das Ziel hinausgeschossen und hätte tatsächlich mit vertauschten Worten deutlich höhere gesellschaftliche Wellen geschlagen.

Der NS-Verleich ist hiermit gefallen, also bitte bedenken Sie [Godwin's Law](#) und kommen wieder zum Thema 😊

Beitrag von „MrJules“ vom 8. September 2020 21:22

[Miss Jones](#)

Ich beurteile das, was ich lese. Und es ist einfach Fakt, dass selbst Hitler in M.K. NOCH (was er später gesagt und getan hat steht auf einem anderen Blatt) nicht so extrem war, die Juden mit Müll gleichzusetzen oder dergleichen.

Im Gegenteil zu vielen anderen hier beurteile ich Dinge nur, wenn ich sie auch wirklich gelesen habe.

Ich will die Hetzerei gegen das Judentum in M.K. (wobei der allgemeine Antisemitismus damals auch noch eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz hatte und leider weitreichend salonfähig war) nicht verharmlosen. Das ist widerliche Hetze. Aber man muss Personen eben auch mal in Relation setzen nach dem, was sie schreiben. Und das, was die Autorin da so ablässt (Menschen mit Müll gleichzusetzen) spielt einfach mindestens in der gleichen Liga.

Beides widerliche Hetze.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. September 2020 21:37

...dann müsstest du einige Plakate der AfD oder NPD erst recht verbieten, denn die behaupten ja nicht mal, Satire zu sein... die meinen ihre menschenfeindlichen Aussagen ernst.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 8. September 2020 21:47

@MrJules, du vergleichst ernsthaft eine Satire mit Hitler? Schon Mal von Holocaust-Relativierung und Volksverhetzung gehört?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. September 2020 21:48

| [Zitat von MrJules](#)

Ich will...

...deine Worte nicht zitieren, sonst tauchen sie ja noch mal auf. Erspare uns doch bitte Besorgte-Bürger-Sätze der Kategorie "Ich will ja nicht verharmlosen, aber...". Wobei, wenn du dich noch ein bisschen mehr aufregst, wirst du dich von ganz allein vergaloppieren. Hūa.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. September 2020 21:51

[Zitat von Fallen Angel](#)

@MrJules, du vergleichst ernsthaft eine Satire mit Hitler? Schon Mal von Holocaust-Relativierung und Volksverhetzung gehört?

Natürlich hat er. Aber du wirst gleich zu hören bekommen, warum du ihm das Wort im Munde herumdrehst und auf welch krude Weise du Schuld daran bist, es "echten" Nazis zu leicht zu machen, weil er ja nicht seine Meinung sagen darf. Danke Merkel.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. September 2020 22:04

<Mod-Modus>

Cut,

kl. gr. frosch